



Klarenthaler KirchenKurier

Nr. 2

Jahrgang 57

Juni/Juli/August 2025

50 Jahre Gemeindezentrum St. Klara
1.700 Jahre Konzil von Nicäa

Glauben, was der römische Kaiser vorschrieb?

Vor 1.700 Jahren : Erstes Konzil von Nicäa

Liebe Klarenthalerinnen,
liebe Klarenthaler,

Sie werden sich sicher fragen, warum ich heute ein so lange zurückliegendes Ereignis anspreche. Ich möchte Ihnen aufzeigen, dass wichtige Inhalte unseres heutigen christlichen Glaubens nicht so vom Himmel gefallen sind oder explizit in den Evangelien stehen, sondern von Menschen – auch aus machtpolitischen Beweggründen – so formuliert wurden.

Also machen Sie sich mit mir auf die lange Zeitreise, zurück in das Jahr 325 nach Christus. Das einst so große römische Weltreich ist im Beginn des Verfalls, es ist in zwei Reichshälften gespalten, Ostrom mit der Hauptstadt Byzanz (dem heutigen Istanbul) und Westrom mit der alten Hauptstadt Rom, die ihre Bedeutung weitgehend verloren hat, denn die politische Musik spielt im Osten.

325 ist der römische Kaiser Konstantin, der später der „Große“ genannt werden soll, an der Macht und er hat im Jahr davor in einer Schlacht über seinen Mitkaiser gesiegt und will nun das gesplante römische Reich wieder vereinigen, unter einem Kaiser und mit einer Religion – dem Christentum, für das er sich nach einer göttlichen Erscheinung vor der Entscheidungsschlacht entschieden hat. Er braucht aber dazu eine einheitliche Staatsreligion, um das Reich zu einigen.

Aber das Christentum ist zu dieser Zeit in mehrere Denkschulen aufgespalten – es gibt keine einheitlichen Glaubensinhalte. So beruft Kaiser Konstantin das erste ökumenische Konzil (mit Vertretern aus allen damals bekannten Weltteilen) ein. Die Einladung ging per Brief an die ca. 1.900 Bischöfe. Tagungsort ist Nicäa, ein Ort unweit der kaiserlichen Resi-

denz in der heutigen Türkei. Ca. 200 Bischöfe, fast ausschließlich aus dem Ostteil des Reiches, nehmen die beschwerliche Reise auf sich, finanziert und organisiert vom Kaiser. Aus dem Westteil waren nur 3 Bischöfe angereist, selbst der Bischof von Rom war nicht vor Ort, sondern ließ sich durch zwei Legaten vertreten.

Das Konzil wurde am 26. Mai 325 eröffnet und dauerte bis in den Juli. Es stand im Zeichen des Hierarchiestreites bezüglich der christlichen Gottheit: Welche Stellung hat Jesus als Sohn Gottes. Dazu hatten sich im 2. und 3. Jahrhundert verschiedene Auffassungen herausgebildet.

Der Presbyter Arius aus der Provinz Libyia in Nordafrika vertrat eine klare monotheistische Auffassung: Wenn der Vater und der Sohn zwei Personen sind, dann verstieße man gegen das sich aus dem ersten Gebot „Du sollst keine fremden Götter neben mir haben“ abgeleitete Monotheismus-Gebot. Arius kommt vielmehr zu dem Schluss, dass Jesus als Sohn Gottes daher Gott untergeordnet sei. Arius hatte viele Anhänger, vor allem im Westreich.

Dagegen standen die Vertreter vornehmlich aus dem Ostteil des Reiches, die schon vorher in einer regionalen Synode Stellung zu dieser Frage genommen hatten. Sie sahen Jesus in einer gleichen Stellung wie Gott-Vater – der Heilige Geist spielte zu dieser Zeit theologisch noch eine untergeordnete Rolle. Sie beteten Jesus als Gott an und erklärten, dass die Erlösung der Menschheit durch die Menschwerdung nur stattgefunden haben konnte, wenn Jesus „eines Wesens mit dem Vater“ sei. Und zwischen diesen beiden Extrempositionen gab es noch viele differierende Auffassungen. Diese alle trafen bei dem Konzil aufei-

einander und es wurde heftig diskutiert und gestritten. Aus diesem Grund ist es auch verständlich, dass Kaiser Konstantin für seine Staatsreligion eine für alle verbindliche Regelung haben wollte, um so den Glaubensfrieden zu erhalten.

Als Ergebnis des Konzils wurde die Lehre des Arius als zu bekämpfende Irrlehre abgetan, Arius selbst verbannt. Sieger blieben die Anhänger der Lehre, dass Jesus „eines Wesens mit dem Vater“ sei, was auch in dem als Ergebnis des Konzils verfassten Glaubensbekenntnis von Nicäa klar formuliert wurde. Angeblich soll der Kaiser, der als Nichttheologe und zu dieser Zeit als Nichtchrist – er ließ sich erst auf dem Sterbebett taufenkräftig bei der Beschlussfindung in seinem machtpolitischen Sinne mitgewirkt haben.

Er hatte nun erreicht, dass es für seine „Staatsreligion“ ein einheitliches Glaubensbekenntnis gab, hatte sich dabei aber ein anderes theologisches Problem eingehandelt: Wenn Jesus und Gott-Vater gleichberechtigt waren, war es aus mit dem streng monotheistischen Glauben.

So setzte sich der Glaubensstreit nach dem Konzil weiter heftig fort und erst 56 Jahre später im Jahr 381, als sich die Fronten etwas aufgeweicht hatten, schuf man im ersten Konzil von Konstantinopel das theologische Konstrukt der Dreifaltigkeit (Trinität), was das Problem des fehlenden Monotheismus löste. Auch dies geschah wieder unter der Ägide des römischen Kaisers, hier Theodosius I, der die Glaubenssätze als Edikt (weltliches Gesetz) für alle Bürger des Römischen Reiches als verbindlich erklärte.

Ihr

Wolfgang Rollig

Ungewohnte Geräusche in St. Klara

Eindrucksvolle Tischmesse am Gründonnerstag in St. Klara

Zu Beginn eines jeden Gottesdienstes, wenn der Priester und die Liturgiehelfer von der Sakristei in die Kirche eintreten, erklingt ein Glockenzeichen. Zu Beginn eines jeden Gottesdienstes? Nein, am Gründonnerstag war es anders. Die ca. 70 Besucher der Tischmesse vernahmen ein ungewohntes Geräusch, die knatternden Töne einer Ratsche. Auch zur Wandlung blieb die gewohnte Schelle stumm und die Ratsche trat in Aktion.

Das Ratschen und Klappern in der Karwoche ist ein alter Brauch aus dem Fuldaer Land. Dr. Rollig hatte seine von seinem Vater vor über 60 Jahren für ihn gebaute Ratsche, mit der die Jungen des Dorfes am Karfreitag und Karsamstag durchs Dorf ziehen, um das Geläut der Glocken zu ersetzen, mitgebracht, die in diesem Gottesdienst auch hier die Glocke ersetzte.

Pater Joy zelebrierte die Messe zur Erinnerung an das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern am Pesach-Fest feierte. Und in die Messfeier waren die Besucher stärker eingebunden als bei einer sonstigen Messe: Sie saßen an 6 sternförmig auf den Altar zulaufenden, festlich gedeckten Tafeln. Zur Gabenbereitung brachten die Liturgiehelfer von jedem Tisch eine Schale mit einer großen Hostie

zum Altar, zusammen mit drei Krügen mit Wein. Die Helfer brachen zur Kommunion die Hostien und reichten sie den Besuchern an ihren Tischen. Ebenso wurde der konsekrierte Wein eingeschenkt und dann gemeinsam kommuniziert.

Die Messe gestalteten musikalisch Oliver Weckbacher an der Orgel und die Flötengruppe unter der Leitung von Käthe Küter, die die Messe für Gründonnerstag von Anton Bruckner aufführte. Nach der Überführung des Allerheiligsten in die Sakristei schloss der Abendsegen von Mendelssohn-Bartholdy - intoniert von der Flötengruppe - diese eindrucksvolle Messfeier ab. Pater Joy, der sich zuvor bei allen Mitwirkenden bedankt hatte, betonte, dass diese wunderbare Tradition der Tischmesse unbedingt erhalten werden müsse und dass er bereit wäre, auch nächstes Jahr wieder daran mitzuwirken.

Fleißige Helferinnen und Helfer brachten dann zur anschließenden Agape-Feier Fladenbrot, Käse und Trauben auf die Tische sowie Rotwein in die Gläser und es entwickelten sich viele interessante Gespräche - auch über die Kirchortgrenzen hinaus. Die Gemeinde pflegte die Gemeinschaft, so, wie es eine christliche Gemeinde als eine ihrer Kernkompetenzen tun sollte.



Pfarrei St. Peter und Paul Kirchort St. Klara

Pfarrleitung:

Pfarrer Knud W. Schmitt

Priesterliche Mitarbeiter:

Robert-Jan Ginter

Pater Joy Madathumpey

Sprechzeiten

nach Vereinbarung

Verwaltungsleiterin:

Andrea Stiwitz

Für alle Anliegen:

Zentrales Pfarrbüro

St. Peter und Paul

Telefon: (0611) - 89 04 390

[st.peterundpaul@](mailto:st.peterundpaul@wiesbaden.bistumlimburg.de)

wiesbaden.bistumlimburg.de

<https://stpeterundpaul-wiesbaden.de/>

Die Kontaktbüros in den einzelnen Kirchorten bleiben ab sofort geschlossen, wenden Sie sich bitte an das Zentrale Pfarrbüro

Kindertagesstätte St. Klara

Leitung: Vivienne Martin

Graf-von-Galen-Str.5

Telefon: (0611)46 33 24

kitastklara@st-peterundpaul-wi.de

Caritas-Sozialstation Wiesbaden

Erich-Ollenhauer-Straße 40a

65187 Wiesbaden

E-Mail: sst-wiesbaden@caritas-wirt.de

Ihre Ansprechpartnerin: Jennifer Braun, Pflegedienstleitung

Telefon 0611 / 58 68 22

E-Mail: Sst-wiesbaden@catitas-wirt.de

Gottesdienste in St. Klara

Wochenendgottesdienste:

im Wechsel entweder

**Samstag, 18:00 Uhr oder
Sonntag, 11:00 Uhr.**

Werktagsgottesdienst:

Mittwoch, 8:15 Uhr

Besondere Gottes- dienste

**Donnerstag, 29. Mai (Christi
Himmelfahrt):** kein Gottesdienst
in St. Klara

Pfingstmontag, 9. Juni: 10:00

Uhr ökumenischer Gottesdienst in der evangelischen Kirche mit feierlicher Unterzeichnung der Verträge über das ökumenische Gemeindezentrum, anschließend Empfang und Imbiss

Donnerstag, 19. Juni

(Fronleichnam) kein Gottesdienst in St. Klara, wir feiern in diesem Jahr zusammen mit Mariä Heimsuchung in Kohlheck

Sonntag, 17. August:

Patronatsfest St. Klara
11:00 Uhr Festgottesdienst

Sonntag, 24. August: 11:00 Uhr

ökumenischer Gottesdienst zum Sommerfest, anschließendes ökumenisches Gemeindefest am evangelischen Gemeindezentrum



Unser

Sonntagskaffee hat jeweils wieder am letzten Sonntag im Monat ab 14:00 Uhr geöffnet. Es gibt selbstgebackenen leckeren Kuchen, Kaffee, Wein, Sekt und jede Menge gute Gespräche.

Über Freude, Erfolge, Enttäuschungen und Frust

Gemeindezentrum St. Klara feiert 50. Weihetag

Am 13. April 1975 weihte Bischof Dr. Wilhelm Kempf persönlich das Gemeindezentrum der jungen Pfarrei St. Klara in Wiesbaden-Klarenthal ein.

Der 13. April 2025 war der Palmsonntag – wegen der Karwoche und Ostern feierte die Kirchortgemeinde das 50. Weihejubiläum etwas zeitversetzt am 27. April.

Zu dem feierlichen und sehr gut besuchten Festgottesdienst konnte Pater Joy nicht nur die Gemeinde von St. Klara begrüßen, sondern neben vielen „Ehemaligen“ auch ganz herzlich die evangelische Schwestergemeinde. Der Vorsitzende des Kirchenvorstands Detlef Grohmann betonte in seinen Grußworten die über 50 jährige enge ökumenische Verbundenheit beider Gemeinden.

feiern, lachen, schunkeln, fröhlich sind. Deshalb stellte Dr. Rollig die Menschen von St. Klara, die das Zentrum belebt haben, in den Mittelpunkt seiner Ansprache, mit ihren Erwartungen, Gefühlen, Erfolgen aber auch Enttäuschungen und Frust.

Er berichtete von der freudigen Aufbruchsstimmung vor und nach dem Bau, von den aus heutiger Sicht immer noch sehr modernen Zielen, die mit dem neuen Gemeindezentrum verbunden wurden, von den Erfolgen in der Gemeindegearbeit in den ersten Jahren. Immerhin umfasste St. Klara damals 4.500 Seelen, die allerdings der Bevölkerungsentwicklung in Klarenthal geschuldet innerhalb der ersten 10 Jahre schon auf 3.500 zurückgingen. Heute sind es geschätzt 1.500, die Gottes-



In den Fürbitten gedachte Pater Joy besonders der Verstorbenen, die das Zentrum geplant, gebaut, belebt und in ihm gearbeitet hatten.

Die Flötengruppe unter der Leitung von Frau Küter überraschten die Besucher mit einem musikalischen Glückwunsch.

Die Festansprache hielt der frühere ehrenamtliche Gemeindeleiter Dr. Rollig.

Das Zentrum besteht aus Stein, Beton, Glas und Holz, alles tote Materie. Es wird erst zum Gemeindezentrum, wenn sich darin Menschen treffen, Gottesdienste

dienst-Besucherzahlen haben sich nach Corona halbiert, auch bei den nichtsakralen Veranstaltungen gingen die Teilnehmerzahlen deutlich zurück.

Ein besonderes Augenmerk richtete Dr. Rollig auf die Konzepte, die den Bestand des Zentrums auch in schwierigen Zeiten sicherstellen sollten. Die damalige Generation der Verantwortlichen in St. Klara glaubte, durch eine wirtschaftliche Unabhängigkeit (Mieteträge aus den Arztpraxen) den baulichen Erhalt des Gebäudes zu gewährleisten.



Der ersten Anlauf des Bistums „Sparen und Erneuern“ Anfang der 2000-Jahre konnte noch abgewehrt werden - unter „Opferung“ von Teilen des Untergeschosses für die Erweiterung der Kita. Die Hoffnung, nun für die Zukunft sicher zu sein, erwies sich allerdings als Trugschluss.

Die Enttäuschung der Gemeinde war riesig, als bekannt wurde, dass in der aktuellen Sparaktion des Bistums „KIS Kirchliche Immobilien-Strategie“ das Gemeindezentrum veräußert werden soll. Dr. Röllig berichtete über die Arbeit der damaligen Auswahlkommission, der er als PGR-Vorsitzender angehörte, aber seinerzeit zum Stillschweigen verpflichtet worden war. Da er als „Einzelkämpfer“ die sich in dem Gremium abzeichnende Verkaufsentcheidung nicht verhindern konnte, habe er seine Energie auf eine Alternativlösung konzentriert, die das Weiterbestehen der Kirchorthgemeinde auch nach Verlust ihres Gebäudes sicherstellt. So entstand die Idee des ökumenischen Gemeindezentrums.

Deutliche Kritik übte er an der derzeit gezeigten Vorgehensweise beim Verkauf des Zentrums. Die Betroffenen wurden weder in die Verhandlungen einbezogen noch erhielten sie ausreichende Informationen. Man sei auf Gerüchte angewiesen, man wisse nicht, wann die Gemeinde ausziehen muss und was sie mitnehmen kann. So sei keine Planung möglich.

Über den geäußerten Frust hinaus gibt es jedoch Hoffnung. Die Gemeinde wird voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte in freundliche Räume im evangelischen Zentrum einziehen und dort gleichberechtigt und auf Augenhöhe mit den evangelischen Schwestern ihre Arbeit fortsetzen nach dem schon vor 50 Jahren in der Festschrift enthaltenen Grundsatz: **„Nichts getrennt unternehmen, was gemeinsam getan werden kann“.**

Großen Anklang fand die von Frau Herz und Frau Giacca aus alten Dokumenten und Bildern zusammengestellte Ausstellung über die 50 Jahre Gemeindezentrum.

Da es das letzte Jubiläum und auch das letzte größere Fest sein wird, ließ es der Festausschuss nach dem Gottesdienst noch einmal „so richtig krachen“ und servierte ein leckeres Mittagessen und Kaffee und Kuchen.



Insgesamt ein freudiges Fest, allerdings mit einem deutlich traurigen Beigeschmack.



Einladung zum Patronatsfest

Der Ehrentag der heiligen St. Klara ist der 11. August. Dieser ist in diesem Jahr ein Montag. Wir wollen daher am darauf folgenden Sonntag unser Patronatsfest feiern. Weil schon eine Woche später das große ökumenische Gemeinde-Sommerfest stattfindet, beschränken wir uns am 17. August nur auf einen feierlichen Gottesdienst, den wir hoffentlich noch in St. Klara feiern können.

Zu diesem voraussichtlich letzten Patronatsfest in den alten Räumlichkeiten laden wir ganz herzlich ein.



**Sonntag,
17. August
11:00 Uhr**

Chronik



Verstorben:

09.01.25	Tänzer	Lieselotte	83 J.
23.01.25	Eisfeld	Emilia	94 J.
29.01.25	Pflaum	Jutta	86 J.
12.02.25	Corell	Hannelore	77 J.

Personelles

Pastoralreferent Manuel Gall

hat nach 8jähriger Tätigkeit in unserer Pfarrei diese unlängst verlassen. Er bleibt weiterhin mit einer halben Stelle Krankenhaus-Seelsorger in der HSK.

In der gewonnenen Zeit kümmert er sich nun um seine Familie und ermöglicht dadurch seiner Frau den Wiedereinstieg in ihren Beruf.

Manuel Gall war insbesondere als Mitwirkender bei den Schlagertottesdiensten in St. Klara und als DJ in der St.-Klara-Fastnacht bei uns bekannt und beliebt.

St. Klara dankt ihm für sein Engagement bei uns und wünscht für die Zukunft alles Gute.

Dr. Wolfgang Rollig hat sich entschlossen, die Redaktion der katholischen und ökumenischen Seiten des KKK weiterzuführen, da sich niemand als Nachfolger in dieser Funktion gefunden hat. Die Alternative wäre wohl die Einstellung des KKK gewesen.

St. Klara trauert um **Irmgard Wendl**, die am 07.03. 2025 überraschend im Alter von 80 Jahren verstorben ist. Sie sang lange Jahre im ökumenischen Kirchenchor und hatte neulich einen Bezirk als Austräger des KKK übernommen. Als Hobby pflegte sie die Malerei und stellte schon mehrfach Werke in St. Klara aus. Auch war sie kunsthandwerklich tätig, sie strickte als Mitglied unserer „Stricklieseln“ massenweise warme Mützen, die an Bedürftige abgegeben wurden. Irmgard Wendl war sportlich fit, doch ein Herzinfarkt ereilte sie auf einer Radtour nach Bad Kreuznach.

Wir werden sie nicht vergessen.

Bild: Dettlef Gottwald



Stadtteil-Medaille für das St. Klara-Sonntagskaffee-Team

Auszeichnung für beispielhaftes ehrenamtliches Engagement im Stadtteil Klarenthal

Der alljährliche Jahresempfang des Ortsbeirats und des Dachverbandes Klarenthaler Vereinigungen ist der Zeitpunkt für die Würdigung und Auszeichnung für Menschen, die den Stadtteil durch beispielhaftes ehrenamtliches Engagement nach vorne bringen. In diesem Jahr hatten der Ortsvorsteher und der Vorsitzende des Dachverbandes Frau **Marianne Renz** und Frau **Lissi Märtin** für ihr



über 10jähriges Engagement im Sonntagskaffee in St. Klara für diese Auszeichnung ausgewählt. Die Stadtteilmedaille überreichte am 21. März 2025 der neue Ortsvorsteher Michael Koch, nachdem Dr. Rollig das segensreiche Wirken der beiden Preisträgerinnen in seiner Laudatio gewürdigt hatte.

Beide Damen organisieren jeweils am letzten Sonntag im Monat im Foyer des Gemeindezentrums St. Klara ein Kaffee-Angebot für Jedermann, das auch gemeinde- und nationalitäten-

übergreifend regelmäßig von 20 bis 30 Klarenthaler*innen wahrgenommen wird. Dort gibt es nicht nur von den beiden Damen selbst gebackene leckere Kuchen, sondern auch viele gute Gespräche. Gerade für viele alleinstehende Seniorinnen und Senioren ein wichtiger Treffpunkt gegen die Vereinsamung.

Die Erlöse gehen zu 100 % als Spende an das Kinderhospiz „Bärenherz“; vor wenigen Wochen konnte Frau Renz wieder 2.000 Euro nach dort überweisen.

Neben ihrer Tätigkeit als „Kaffeehaus-Betreiber“ und ihrem Mitwirken im Senioren-Arbeitskreis von St. Klara sind die beiden Preisträgerinnen auch sonst in der Kirchort-Gemeinde aktiv. Frau Renz gehört dem Ortsausschuss von St. Klara an und schreibt dort die Protokolle, sie organisiert Bildungsveranstaltungen und Vorträge im Rahmen der Erwachsenenbildung und trägt nebenbei auch noch Kirchenkuriere aus.

Frau Märtin ist eine begnadete Kuchenbäckerin, was bei Gemeindefesten besonders geschätzt wird. Sie gestaltet die Mittwochs-Frühmesse mit und ihre gekonnten Büttreden in der Klara-Fastnacht sind über unseren Kirchort hinaus bekannt.

Die Redaktion des Kirchenkurriers gratuliert ganz herzlich zu dieser Auszeichnung.



37 Jahre im kommunalen Ehrenamt

Gunther Ludwig als Ortsvorsteher von Klarenthal verabschiedet



So wundert es nicht, dass der diesjährige Jahresempfang des Ortsbeirats und des Dachverbandes Klarenthaler Vereinigungen am 21. März im evangelischen Gemeindezentrum überwiegend im Zeichen der Verabschiedung von Gunther Ludwig stand. Oberbürgermeister Mende und der Stadtverordnetenvorsteher

Dr. Obermayr waren gekommen, daneben viele andere Lokalpolitiker*innen, aber auch sehr viele eingeladene Klarenthaler*innen, die sich im Stadtteil ehrenamtlich engagieren und somit die Gesellschaft am Leben erhalten. In

Menschen, die vor 40 Jahren in Klarenthal geboren wurden, können sich an keinen anderen Namen erinnern: Gunther Ludwig war seit 37 Jahren unser Klarenthaler Ortsvorsteher – eine beeindruckende Leistung, denn das Amt des Ortsvorstehers ist ein Wahlamt und der Inhaber muss vom Ortsbeirat in jeder Wahlperiode neu gewählt werden. Und das wird man nur, wenn man das Vertrauen der Mehrheit im Ortsbeirat hat. Und Gunther Ludwig hatte das Vertrauen, nicht nur das seiner eigenen (SPD-) Fraktion.

Jetzt hat sich Gunther Ludwig aus gesundheitlichen Gründen von diesem Amt zurückgezogen, bleibt Klarenthal aber noch bis zu den nächsten Wahlen als Stellvertreter erhalten. Der Ortsbeirat hat in seiner März-Sitzung dann Michael Koch als seinen Nachfolger gewählt.

verschiedenen Reden wurde die Leistung von Gunther Ludwig gewürdigt – vom Land Hessen gab es den Ehrenbrief als Auszeichnung. Michael Koch hielt anhand projizierter Fotos einen launigen Rückblick auf die lange Amtszeit von Gunther Ludwig.

Der Kirchenvorstand der evangelischen Gemeinde hatte sich schon nach der letzten Ortsbeiratssitzung, die im evangelischen Gemeindezentrum tagte, von Gunther Ludwig verabschiedet. Für die katholische Kirchortgemeinde St. Klara überbrachte Dr. Rollig ein Abschiedspräsent und dankte für die sehr lange, immer vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit – auch auf der persönlichen Ebene. Gunther Ludwig und seine Frau Eva waren immer gern gesehene, regelmäßige Gäste bei Veranstaltungen in St. Klara, was hoffentlich auch zukünftig als „Pensionär“ und an neuer Stelle so bleiben möge.

Herzliche Einladung zum Ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag mit anschließendem Empfang

Beide Gemeinden möchten die alte Tradition des ökumenischen Gottesdienstes am Pfingstmontag – quasi dem Geburtstag unserer christlichen Kirchen – wieder aufnehmen.

**Pfingstmontag, 09. Juni
2025 10:00 Uhr evangelisches
Gemeindezentrum**

In diesem Jahr kommt diesem Gottesdienst eine besondere Bedeutung zu. Er wird zur formalen Geburtsstunde des neuen ökumenischen Gemeindezentrums. Nach längeren Verhandlungsrunden und den obligatorischen Prüfungen durch EKHN und Bistum Limburg liegt nun das Vertragswerk für das künftige Zusammenleben beider Gemeinden unter einem Dach unterschriftsreif vor und soll am Ende des Gottesdienstes feierlich unterzeichnet werden.

Danach laden beide Gemeinden zu einem Empfang mit Sekt und einem Imbiss ein.

Damit steht dem für das 2. Halbjahr erwarteten Umzug von St. Klara in das neue gemeinsame ökumenische Zentrum nichts mehr im Wege.

Die nicht gekennzeichneten Texte und Bilder auf Seite 1-7 sind von Herrn Dr. Wolfgang Rollig

Ökumenisches Gemeindefest

Am **So, dem 24. August 2025**, feiern die katholischen und evangelischen Christinnen und Christen ihr Gemeindefest – und zwar zum zweiten Mal miteinander! Das wird sich in und um das evangelische Gemeindehaus abspielen. Dazu laden die Gemeinden über ihre Gemeindegrenzen hinaus alle Klarenthalerinnen und Klarenthaler ein! Es beginnt um 11.00 Uhr mit einem Gottesdienst, die die Bläsergruppe Brass&More mit Petra Mohr als Bandleaderin musikalisch beflügeln wird. Danach wird es wieder ein leckeres Mittagessen geben, und bei Kaffee mit Kuchen werden Kinder Spielstationen finden können, und wer mag, kann gerne für einen guten Zweck Bingo spielen und dabei nützliche und schöne Dinge gewinnen.

Jetzt wird's Zeit!

Unter diesem Motto stand am Palmsonntag der schon Tradition gewordene meditative Spaziergang durch Klarenthal, den Frau Pastoralreferentin Jarzina und Herr Pfarrer Liermann vorbereitet hatten.

Am Treffpunkt, der Ev.-Lutherischen Christuskirche, fand sich, bei strahlendem Sonnenschein, unsere Gruppe zusammen. Zunächst dachten wir gemeinsam über das „**Jetzt wird's Zeit**“ nach, wann wir diesen Ausdruck gebrauchen, und dass er sowohl in einem negativen als auch in einem positiven Zusammenhang auftauchen kann. Auf jeden Fall geht er immer mit Veränderungen einher, die oft schmerzlich sein können, für die aber auch Trost möglich ist.

Auf unserem Weg wurden von Frau Jarzina und Herrn Liermann verschiedenste Aspekte dieser Thematik angesprochen, die Teilnehmenden dazu ermuntert, sich auszutauschen, genau hinzuschauen, um Veränderungen (auch hier wieder negative und positive) sei es in der Natur, sei es an Gebäuden, wahrzunehmen oder auch in der Stille ihren Gedanken nachzuhängen, z.B. an einer Wegkreuzung oder beim Anblick einer aufgeschnittenen Gartenzauntür. Immer wieder wurden hier auch Analogien zur Passion Christi sichtbar. An den verschiedenen Stationen sangen wir dann ab-

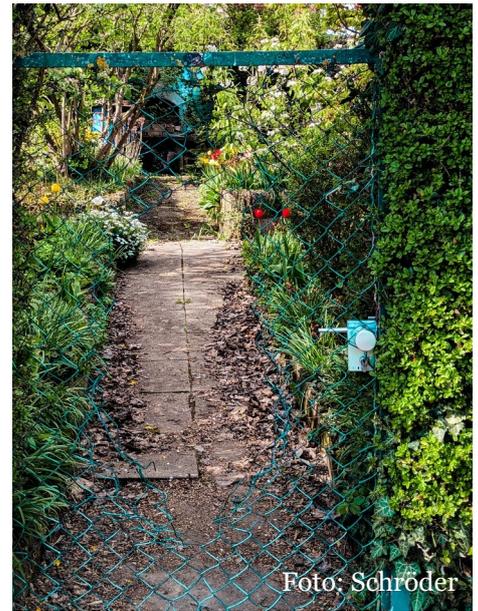


Foto: Schröder

schließend ein Taizé Lied.

Die letzte Station war die große Wiese des Bolzplatzes neben der Grundschule, die manche von uns gar nicht kannten. Hier wurde uns bewusst gemacht, wie wichtig die eigene Körperwahrnehmung ist, über die wir oft gar nicht nachdenken, und welche Rolle dabei u.a. das Atmen, die Haltung und die Bewegung spielen. Ein Gebet bildete den Abschluss der Meditation. Dieser gemeinsame Gang war sehr bereichernd und ein sinnvoller Beginn der Karwoche.

Danke, Frau Jarzina, danke, Herr Liermann.

Eva-Maria Schröder



Foto: Schröder



Foto: Schröder

Liebe Klarenthalerinnen und Klarenthaler,

Brücken bauen

Heute, am Ostermontag, dem Tag an dem ich für Sie diese Sätze schreibe, ist Papst Franziskus gestorben. Wenn Sie diese Zeilen jetzt lesen, also Wochen später, ist sicher schon sein Nachfolger gewählt und ein weiteres Kapitel der römisch-katholischen Papstgeschichte hat begonnen.

Natürlich können auch wir Protestanten an den Päpsten nicht vorbei, denn die Kirchengeschichte beginnt ja nicht erst mit Martin Luther und endete nicht mit ihm.

Einer der drei Titel, die jeder Papst trägt, ist mir sehr lieb. Es ist der Titel „Pontifex maximus“ – die anderen sind Vicarius Christi (Stellvertreter Christi) und Servus servorum (Diener der Diener Gottes). „Pontifex maximus“ heißt zu Deutsch: „Größter Brückenbauer“. Das Bild dahinter kommt aus dem Wegebau der Antike. Wenn eine Brücke über einen Fluss geschlagen wurde, dann hatte der für die Konstruktion verantwortliche Brückenbauer dem am Ort vermuteten Ortsgeist (Genius loci) ein anständiges Opfer zu bringen. Dadurch, so hoffte man, würde der Ortsgeist die Brücke dulden und vielleicht sogar schützen. Die Päpste gelten als Brückenbauer zwischen dem Diesseits und dem Jenseits. Und ihre Aufgabe ist es, für gute Bedingungen zu sorgen, damit Menschen Zeit ihres Lebens eine tragfähige Verbindung zum Jenseits (dem „Himmel“) haben und am Ende ihres Lebens den Weg über den Tod ins Jenseits finden. Das Bild finde ich ausgesprochen stark, und ich wünschte mir, selbst ein Brückenbauer dieser Art zu sein. Zugleich weiß ich, dass ich von Zeit zu Zeit selbst einen Brückenbauer oder eine Brückenbauerin nötig

habe, die mir eine Brücke schlägt, wenn mir der Fluss zwischen meinem Leben im Hier und Jetzt und dem Himmel zu weit und zu tief erscheint. Sorgen und Zweifel machen den Fluss dann wirklich breit. Seit den Coronajahren hören die schlechten Nachrichten ja überhaupt nicht mehr auf, und wir fühlen uns wie in einem Hochwassergebiet der Gefahren und Sorgen. Wie nötig ist da eine verlässliche Brücke! Sie hat Pfeiler aus Gottesdiensten, aus freundlichen Begegnungen untereinander, aus stillen, beruhigenden Momenten und aus Überraschungen, die an Auferstehung denken lassen. Wenn z.B. etwas überraschend Hoffnung stiftet, was nicht erwartbar war.

Ein solcher Hoffnungspfeiler könnte das Zusammenkommen mit unserer katholischen Schwestergemeinde St. Klara unter unserem Dach, das damit zum gemeinsamen Dach wird, sein. Hier ereignet sich bald, worum sich seit Jahrhunderten Menschen bemühen, die sich eigentlich als Brüder und Schwestern betrachten. Diejenigen Evangelischen und Katholischen nämlich, die sich gegenseitig mit Achtung und Interesse begegnen und miteinander teilen, was sie verbindet. Und das fängt mit der Taufe an und hört damit auf, dass wir alle Brückenbauer und Brückenbauerinnen sind! Brückenbauer füreinander und miteinander. Am **Pfingstmontag** wird der Vertrag zum „ökumenischen Brückenbau“ beider Gemeinden feierlich im Rahmen eines ökumenischen Gottesdienstes unterschrieben. **Dazu sind Sie alle herzlich eingeladen!** Gebe Gott, dass daraus eine stabile Brücke zwischen den Gemeinden und dem gemeinsamen Himmel wird!

Ihr Pfarrer Alexander Liermann

Ev. Kirchengemeinde

Evangelisches Gemeindezentrum

Graf-von-Galen-Straße 32
65197 Wiesbaden
Tel.: (0611) 46 56 62
Fax: (0611) 9 46 73 18

E-Mail:

kirchengemeinde.klarenthal@ekhn.de

Web:

evangelische-kirche-klarenthal.ekhn.de

Sprechzeiten im Gemeindebüro

Mo. 10-12 Uhr
Mi. 10-12 Uhr
Fr. 10 - 12 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung.

Pfarrer

Alexander Liermann

Tel.: (0611) 465662 oder
Tel.: (0611) 1748837
AlexanderLiermann@ekhn.de

Kindertagesstätte

Graf-von-Galen-Straße 32
65197 Wiesbaden
Tel.: (0611) 46 41 15
Fax: (0611) 1 84 69 38

E-Mail:

ev.kita.klarenthal@ekhn-net.de

Spendenkonto

IBAN: DE74 5109 0000 0000 0330 22
BIC: WIBADE5W



Mittwochs-Miteinander

An jedem zweiten Mittwoch im Monat um 15 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum findet unser MittwochsMiteinander statt. Alle Gemeindemitglieder sind herzlich dazu eingeladen!

Geplant sind:

Mittwoch 11. Juni 2025

Petra Roethe liest Erich Kästner

Mittwoch 9. Juli 2025

Drei Wiesbadener Maler ihrer Zeit: Ludwig Knaus, Kaspar Koegler, Alexej von Jawlensky

Mittwoch, 13. August 2025

Das Gingko-Blatt und sein Geheimnis

Abschied von Frau Magda Knöpp

Wer kannte sie nicht, diese ruhige freundliche Frau, der wir so oft im Gemeindezentrum begegneten, sei es im Gottesdienst, sei es bei verschiedenen Veranstaltungen. Stets war sie ansprechbar und gesprächsbereit, hörte interessiert zu.

Sie machte nie viel Aufhebens um sich und ihre engagierte ehrenamtliche Arbeit in Wiesbaden und in unserer Gemeinde. So gehörte sie zum Beispiel zu den „Grünen Damen“ der HSK, unterstützte die Organisation des Obdachlosenfrühstücks der Wiesbadener Teestube, organisierte den Besuchsdienst unserer Gemeinde und war im Einsatz, wo Hilfe gebraucht wurde.

Ihr fester Glaube an einen guten Gott prägte ihr Leben, ihre Einstellungen und Handlungsweisen, auch wenn es manches gab, was sie belastete.

Wir danken ihr für alles und werden uns stets mit Respekt an sie erinnern.

Für den Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde Klarenthal

Eva-Maria Schröder

Gottesdienste – Evangelische Kirche

Die Gottesdienste finden in der Regel sonntags um 10:00 Uhr statt. Für Rollstuhlfahrer haben wir eine stufenlose Zufahrt und auch eine Behindertentoilette im Gemeindezentrum.

So.	18.05.	11:00 Uhr	Musikalisch-liturgischer Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Liermann
So.	25.05.	10:00 Uhr	Konfirmation Pfr. Liermann
Do.	29.05.	10:00 Uhr	Himmelfahrtsgottesdienst in der Ev. Erlösergem., Sauerland. Pfr. Schneider
So.	01.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst in der Kapelle N.N.
So.	08.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Pfingstsonntag mit Abendmahl und zwei Taufen Pfr. Liermann
Mo.	09.06.	10:00 Uhr	Ökum. Gottesdienst zum Pfingstmontag anschl. Empfang Pfr. Liermann und Pfr. Schmitt
So.	15.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. Liermann
So.	22.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst N.N.
So.	29.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Kapelle Pfr. Liermann Anschließend um 11.00 Uhr Barock-Konzert mit Anastasia Yauzrezava und Yan Varashkevich
So.	24.08.	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Ökumenischem Sommerfest
So.	31.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst N.N.



Datum	Thema	Uhrzeit/Ort	Uhrzeit/Ort
06.07.2025	Jona	11.00 Ringkirche	10.00 Ev. Kirchengemeinde Klarenthal
13.07.2025	Judas	10.00 Ev. Erlösergemeinde, Sauerland	10.00 Kreuzkirche
20.07.2025	Jakob	10.00 Ev. Kirchengemeinde Klarenthal	10.00 Paul-Gerhardt-Gemeinde
27.07.2025	Petrus	10.00 Kreuzkirche	10.00 Ev. Kirchengemeinde Dotzheim
03.08.2025	Abraham	10.00 Matthäuskirchengemeinde	10.00 Paul-Gerhardt-Gemeinde
10.08.2025	Eva	11.00 Ringkirche	10.00 Ev. Kirchengemeinde Dotzheim
17.08.2025	Zachäus	10.00 Ev. Erlösergemeinde, Sauerland	10.00 Matthäuskirchengemeinde



Unsere Webseite in neuem „Look“

Vielleicht haben Sie es ja schon gesehen ?

Oder waren lange nicht mehr dort ?

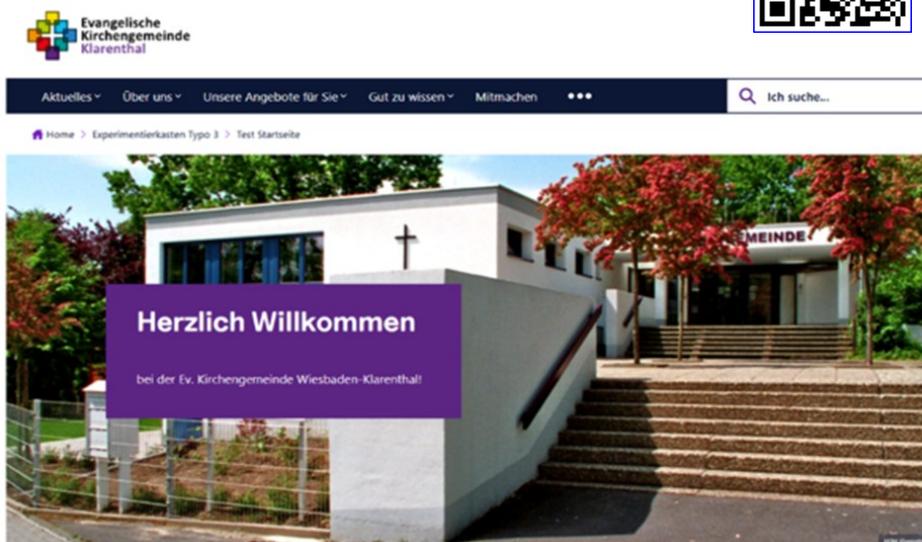
Vielleicht kennen Sie unsere Webseite noch gar nicht ?

Unsere Webseite gibt einen Überblick über unsere Gemeinde. Sie finden aktuelle Informationen zu Veranstaltungen, Gottesdienste, den Kirchenkurier, aktuelle Predigten und einiges mehr ...

Neugierig geworden?

... dann schauen sie mal rein unter :

<https://evangelische-kirche-klarenthal.ekhn.de>



Wir haben die Webseite in den letzten Wochen „nach und nach“ neu erstellt. Beteiligt war ein kleines Team: Daniela Blass, Alexander Liermann, Detlef Grohmann.

Familienchronik Ev. Kirche

In den vergangenen Monaten sind aus unserer Gemeinde gestorben und wurden christlich beerdigt:

Dieter Bruno Karsch

Dr. Gisela Remmele geb. Jüttner

Brigitte Büring geb. Makies

Magda Knöpp

Emma Apenko geb. Jung

Alwin Netzel

Alicja Kaluza



Foto: Schröder

Auch bei der stillen Menschenkette am 15. Februar in der Innenstadt setzte die Evangelische Kirche ein Zeichen für Demokratie.

Lichterzug in Klarenthal Liebe statt Hass am Valentinstag – über 100 Menschen setzen ein Zeichen für Demokratie

Mit über 100 Teilnehmenden hatten die Veranstalter des Runden Tisches „Klarenthal lebt Demokratie“ am Valentinstag nicht gerechnet. Der Protestspaziergang setzte ein starkes Zeichen für Demokratie und Menschenfreundlichkeit – ein Ausdruck wachsender Sorge um die freiheitlich-demokratische Grundordnung. Wenige Tage vor der Bundestagswahl wollten die Organisatoren ein Zeichen gegen Hass und für demokratische Werte setzen. Die gesellschaftliche und politische Lage hat sich in den letzten Jahren verschärft – auch in Deutschland

gerät die liberale Demokratie zunehmend unter Druck.

Monika Merkert vom Runden Tisch äußerte ihre Sorge um die Errungenschaften der Demokratie und rief dazu auf, klare Grenzen zu setzen. Mit den Worten von Ex-Bundespräsident Christian Wulff mahnte sie: „Demokratie klingelt nicht, wenn sie geht. Auf einmal kann sie weg sein.“ Ortsvorsteher Gunter Ludwig appellierte abschließend an die Teilnehmenden: „Gehen Sie bei der Wahl verantwortungsvoll mit Ihrer Stimme um.“



Auch wenn der friedliche Lichterzug allein nicht ausreicht, um Rechtsextremismus zu stoppen, war die Botschaft klar: Wir sind nicht allein.

Gastbeitrag von Sabine Betz



Ihr Jugendlichen: Meldet Euch zur Konfirmandenzeit an!

Ihr seid zwischen 13 und 14 Jahren, in der 8. oder 9. Klasse? Jetzt ist die richtige Zeit, Euch als Konfirmandinnen und Konfirmanden zu melden!

Anfang Juni beginnt die Zeit der neuen Konfis 2024/2025. Wir bitten Euch sehr bald um einen Anruf oder eine E-Mail an unser Gemeindebüro, damit wir Euch in ein vielseitiges Jahr einplanen können. Wir werden monatlich einen Samstag miteinander verbringen, und zwei Mal für ein paar Tage als Gruppe unterwegs sein. Dazu kommen ein paar Tagesausflüge, und ihr werdet Gottesdienste besuchen und zum Teil mitgestalten. Am Ende werdet ihr im Frühsommer 2026 Eure festliche Konfirmation erleben.

Wir sind gespannt auf Euch und Ihr dürft gespannt auf uns sein!

Herzliche Grüße – auch an eure Eltern!

Pfr. Alexander Liermann und Team

„Alexa, frage
Evangelische Kirche
nach einem Segen.“

Kennen Sie eigentlich?...

Jane Safran, neue stellvertretende KITA-Leiterin (1. Teil)

Spielen, Toben, Spaß haben – wer tagsüber an unserer KITA vorbeiläuft bekommt einen kleinen Eindruck davon, wie lebhaft und turbulent das Leben in der KITA sein kann. Da ist es wichtig, den Überblick zu behalten und die vielfältigen Anforderungen zu bewältigen.

Seit 1. Oktober 2024 sind Sie die neue stellvertretende KITA-Leitung unserer evangelischen Kirchengemeinde. Bitte stellen Sie sich unseren Lesern kurz vor:

Mein Name ist Jane Safran. Ich wurde 1985 in Wiesbaden geboren und bin hier aufgewachsen. Schon sehr früh wusste ich, dass mein Traumberuf Erzieherin ist. Deshalb habe ich direkt nach meinem Realschulabschluss mit der Fachausbildung begonnen. Nach meinem Anerkennungsjahr im Jahr 2007 führte mich mein Weg hierher nach Klarenthal, und seitdem ist mich die Kita auch nicht mehr losgeworden. Ich lebe mit meinem Mann, unserem wunderbaren Sohn und unserer Zwergbartagame Spike im Herzen von Wiesbaden. Unsere Wochenenden verbringen wir meistens in Sporthallen, denn uns drei verbindet die Leidenschaft für Handball. Mein Sohn ist aktiver Spieler, und mein Mann und ich sind engagierte Vereinsmitglieder, sowie im Vorstand der Handballabteilung des PSV Wiesbaden tätig.

In meiner Freizeit lese ich gerne in meinem Lesesessel, bei einer Tasse heißem Kakao und ein paar Keksen.

Was hat Sie dazu bewogen, nach der nunmehr schon längeren Tätigkeit als Erzieherin in unserer Einrichtung nun die stellvertretende Leitung zu übernehmen?

Nach fast 18 Jahren in unserer Einrichtung fühle ich eine tiefe Verbundenheit zu ihr, den Kindern, den Familien und dem gesamten Team. Diese Jahre waren für mich nicht nur eine berufliche Laufbahn, sondern auch eine Reise voller wertvoller Erfahrungen, Herausforderungen und unvergesslicher Momente. Ich habe miterlebt, wie Kinder hier gewachsen sind, wie sie lachen, lernen und sich entfalten

– und ich habe das Privileg, Teil dieser Entwicklung zu sein. Mittlerweile habe ich auch ein ehemaliges Kindergartenkind als Kollegen.

Die Entscheidung, die stellvertretende Leitung zu übernehmen, ist für mich ein großer Schritt gewesen, jedoch auch eine Herzensangelegenheit. Ich wollte meine Leidenschaft für die frühkindliche Bildung und meine Erfahrungen in die neue Rolle einbringen, um die Qualität unserer Arbeit weiter zu verbessern und die Werte, die uns als Einrichtung prägen, aktiv zu fördern. Ich glaube fest daran, dass eine empathische und unterstützende Leitung entscheidend ist, um ein Umfeld zu schaffen, in dem Kinder sich sicher und geborgen fühlen und in dem sie ihr volles Potenzial entfalten können. Darüber hinaus ist mir die Zusammenarbeit im Team besonders wichtig. Ich möchte eine Kultur des offenen Austauschs und der gegenseitigen Unterstützung fördern, damit wir gemeinsam die bestmögliche Betreuung für unsere Kinder gewährleisten können. In der Rolle der stellvertretenden Leitung sehe ich die Möglichkeit, nicht nur die pädagogische Arbeit zu gestalten, sondern auch die Gemeinschaft innerhalb der Einrichtung zu stärken.

Wie würden Sie unsere Kita beschreiben? Was zeichnet unsere KITA besonders aus?

Hier ist der Ort, an dem Vielfalt auf Offenheit, Respekt und Herz trifft. Es ist wie eine bunte Tafel voller unterschiedlicher Geschmäcker, die zusammen ein köstliches Miteinander zaubern. Jedes Kind, jede Familie und jedes Teammitglied bringt seine eigene Geschichte, Kultur und Persönlichkeit mit – und das wird hier nicht nur akzeptiert, sondern gefeiert und gelebt! Was unsere Kita besonders macht, ist die liebevolle, gleichzeitig professio-

nelle Art, wie sie alle Kinder – egal woher sie kommen oder wie unterschiedlich sie sind – in eine Gemeinschaft einbindet. Hier lernen die Kleinen, dass Unterschiede keine Barrieren, sondern Brücken sind. Und das Ganze passiert mit einer natürlichen Selbstverständlichkeit, einem offenen Herzen und viel Freude. Unsere Kita ist eine große, fröhliche Gemeinschaft, in der Individualität nicht nur geduldet, sondern als Schatz gesehen wird. Hier lernen Kinder, dass das Leben viel bunter und schöner ist, wenn wir einander unterstützen und uns so akzeptieren, wie wir nun mal sind.

Der Erweiterungsbau der KITA ist inzwischen abgeschlossen. Nach den jetzt überstandenen Unannehmlichkeiten, die dieser für Ihren laufenden Betrieb gebracht hat, welche neuen Möglichkeiten ergeben sich dadurch für Sie?

Sobald der Bau wirklich vollkommen abgeschlossen werden konnte, ist geplant, dass vorübergehend eine Gruppe aus einer anderen Kita bei uns einzieht, die aufgrund eines Wasserschadens dort zurzeit nicht betreut werden kann. Diese Übergangslösung ermöglicht es uns, flexibel auf die aktuellen Herausforderungen zu reagieren und gleichzeitig auch diesen Kindern und Familien eine stabile Betreuung zu gewährleisten. Es ist für uns eine Gelegenheit, den christlichen Wert des Helfens aktiv zu leben, indem wir in dieser Übergangszeit Unterstützung anbieten und Solidarität zeigen.

Langfristig eröffnet sich durch die Erweiterung auch ein neues pädagogisches Krippenkonzept mit einer gut durchdachten Raumgestaltung, die eine noch individuellere Förderung der Kinder ermöglicht. Zudem stärkt die Erweiterung unsere Position als verlässlicher Partner für Familien der Gemeinde und des Stadtteiles.

(Fortsetzung im Kirchenkurier 3/57)
Die Fragen stellte Anette Ney

Besondere Gottesdienste Gründonnerstag

Der abendliche Gottesdienst mit Agape-Mahl am Gründonnerstag hat immer wieder eine besondere Atmosphäre. Dieses Mal feierte ihn Pfarrer Endter mit uns und verstand es, eine sehr ruhige, besinnliche Stimmung zu schaffen, unterstützt von den Lesungen und meditativer Musik. Unverzichtbar war natürlich die gemeinsame Mahlzeit der Gemeinde mit dem traditionellen Kräuterquark (Danke, Frau Zeitel!), Käse, Brot und Wein oder Traubensaft.

Dieser Abend schafft ein Gefühl der Gemeinsamkeit, das wir nicht missen möchten und bereitet vor auf das Ostergeschehen.

Osterandacht in der Kita

Eine wirkliche Herausforderung: den Kindern (in zwei Gruppen) zwischen drei und fünf Jahren das Ostergeschehen nahe zu bringen. Hier bietet sich eine Analogie zur Natur an – wie tot scheint die Vegetation im Winter, und doch sind die Knospen schon angelegt, die sich Monate später zu Blättern und Blüten entfalten werden. Das Leben überwindet den Tod, so wie es in Christi Auferstehung sinnfällig wird – wahrhaftig eine frohe Botschaft. Wir haben versucht, diese Botschaft mit einem Blütenzweig und einer brennenden Kerze im leeren „Grab“ zu übermitteln. Was uns sehr gefreut hat: die Kinder haben wirklich aufmerksam zugehört.

Jugendgottesdienst am 25 April

Dieser 1. Jugendgottesdienst im Nachbarschaftsraum mit anschließender Disko wurde von einem Team des Stadtjugendpfarramts und der Evangelischen Jugendkirche Wiesbaden vorbereitet, die unseren Kirchraum mit Licht und Musik so verwandelten, dass sich junge Leute angesprochen fühlen konnten.

Auch der Ablauf des Gottesdienstes war von den jungen Leuten gestaltet worden und ging auf die spezifische Gedanken- und Gefühlswelt ihrer AltersgenossInnen ein. Alles in allem ein gelungenes Projekt.

Eva-Maria Schröder

Kulturtage Klarenthal

Yan Varashkevich (Traversflöte) und Anastasia Yauzrezava (Barocklaute, Theorbe):

Barockkonzert für Laute und Flöte

So. 29. Juni 2025, 11.00 Uhr
Kapelle Alt-Klarenthal,
Am Kloster Klarenthal 12

Freier Eintritt, um Spenden wird gebeten

Die beiden jungen Künstler schreiben:

„Mit großer Freude laden wir Sie ein, unser neues Projekt "Die großen Meister der Barockmusik" zu entdecken. Wir präsentieren ein Programm, das Werke von Telemann, Bach, Baron und anderen herausragenden Komponisten dieser Epoche zum Leben erweckt. Erleben Sie die Pracht Barons, die besondere Schönheit C.P.E. Bachs und die mitreißende Theatralik Telemanns – ein Programm, das die ganze Bandbreite barocker Ausdruckskraft offenbart.“



Anastasia Yauzrezava, Laute



Yan Varashkevich, Traversflöte

DJK 1. SC KLARENTHAL 1968 e.V.

Geschäftsstelle: Geschwister-Scholl-Straße 8, 65197 Wiesbaden
Tel: 0611 / 46 82 21 - Fax: 0611 / 7 16 29 48
Email: sc-klarenthal@t-online.de - Internet: www.sc-klarenthal.de



Geschäftszeiten: Kontaktaufnahme über Telefon oder E-Mail: sc-klarenthal@t-online.de

Klarenthal reloaded“

Der Rückzug der 1. Mannschaft beim Herrenfußball hatte im Oktober 2024 viele Fragen aufgeworfen. Seit der Saison 2016/2017 spielte der SC Klarenthal durchgängig in der sportlich attraktiven Kreisoberliga.

„Die Mannschaft war im aktuellen Spielbetrieb nicht mehr konkurrenzfähig“ stellten die Verantwortlichen damals fest. Ein Urteil, dem zahlreiche Zuschauer und Fans jeden Sonntag zustimmen mussten.

Auch wenn zahlreiche Verantwortliche im Verein mitgewirkt haben, steht eine Person im Mittelpunkt, wenn es um den Aufbau einer „neuen“ Fußballmannschaft geht: Athanasios „Saki“ Politis, unser Cheftrainer der Herrenmannschaft.

Doch wer ist dieser Mensch, der im Januar 2024 nach Klarenthal geholt wurde, um den bereits damals schon drohenden Abstieg erfolgreich zu verhindern und nun mit strategischem Geschick den Neuaufbau in Klarenthal voranbringt?

„Fußball ist die schönste Nebensache der Welt!“ Das ist ein Satz den man oft von „Saki“ hören kann. Vor allem, wenn er erklären soll, worauf es im Leben ankommt.

„Saki“ ist 43 Jahre, verheiratet und Vater von zwei Mädchen. Er ist in Wiesbaden geboren und in Biebrich aufgewachsen. Hier ging er schon früh seiner sportlichen Leidenschaft nach: Fußball. Seine gesamte Jugendzeit (F- bis A-Jugend) verbrachte er beim FV Biebrich 02, einem für seine sportliche Aufbauarbeit im Fußball bekannten Verein. Die Grundlagen des Fußballsportes „Saki“ dort „eingatmet“.

Weitere Stationen als Spieler waren: SV Italia, Biebrich 19, Hellas Schierstein, Germania Gustavsborg und SV

Hajduk Wiesbaden.

Wenn man mit „Saki“ über Fußball spricht, fällt seine besondere Analysefähigkeit auf. Hinter seinen Ideen erkennt man einen strukturierten Plan. Und eine gehörige Portion Empathie! Er geht auf die Spieler ein, versucht sich in die Sichtweise seiner Mitmenschen hineinzuversetzen. So gelingt es ihm besser, Ziele zu vermitteln und die Spieler an neue Aufgaben heranzuführen.

Woher kommen diese persönlichen Eigenschaften? Das könnte auch mit seiner beruflichen Tätigkeit zu tun haben. Er ist IT-Fachmann bei einer Versicherung und dort im Personalrat aktiv. Führungsaufgaben sind ihm nicht fremd. Berufliche Erfahrungen kann er regelmäßig in die Führung seiner Mannschaften einbringen.

Was zeichnet einen guten Trainer aus? „Saki“ weiß auch darauf sofort eine Antwort: „Ein Trainer sollte emphatisch und authentisch sein. Wer Menschen führt, sollte in erster Linie sich selbst führen können.“

Da verwundert es nicht, dass er schon als aktiver Spieler eine Trainerausbildung (C-Übungsleiterlizenz) abgeschlossen hat und sogar Spielertrainer war (Hellas Schierstein).

Nach einer Sportverletzung im Alter von 28 Jahren, beendete er seine aktive Spielerlaufbahn und widmete er sich fortan seiner Berufung als Trainer.

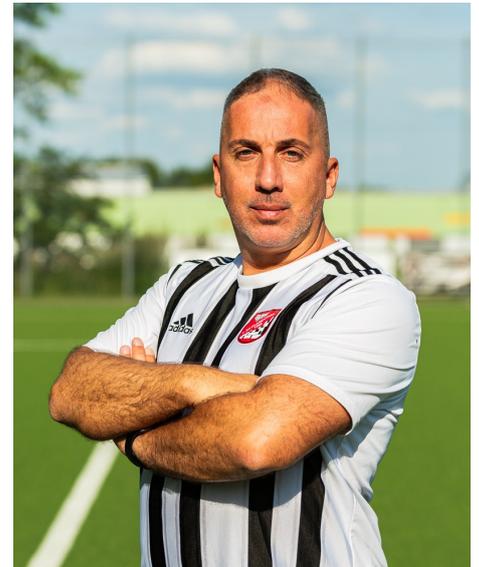
Für einen Jugendtrainer sollte die Entwicklung vom Nachwuchs zählen. Hier werden die Grundlagen für die Zukunft gelegt und Spaß darf nicht zu kurz kommen. Eine große Verantwortung für Trainerinnen und Trainer. Bei den aktiven Mannschaften geht es in erster Linie um den Erfolg: Das Spiel gewinnen.

Und auch diesen Plan setzt „Saki“ bei seinen Trainerstationen um. Erst sammelt er Erfahrungen in der Jugendarbeit:

FC Bierstadt (C-/B-Jugend), TuS Dotzheim (Jugendleitung, A-Jugend, als Trainer der 1. Mannschaft gelingt der Aufstieg in die KOL).

Erfahrungen bei den Herrenmannschaften in Wiesbaden konnte er zuvor bei FSV Schierstein 08 (Aufstieg in die KOL) und bei Hellas Schierstein sammeln.

Seit Januar 2024 gehört „Saki“ zu uns!



„Zuvor hatte ich keine Verbindung zu Klarenthal, aber ich habe mich hier gleich wohlfühlt!“ und „Die Menschen in Klarenthal haben das Herz am rechten Fleck!“

Die Vorbereitung auf die neue Saison beginnt im Juni. Trainingstage sind Dienstag und Donnerstag.

Wir planen eine „Kick-Off-Veranstaltung“, um die neu aufgestellten Mannschaften in Klarenthal vorzustellen.

Und etwas darf schon verraten werden: Es kommen wieder mehr Klarenthaler Jungs in die beiden Herrenmannschaften!

Wir freuen uns schon auf die neue Saison!



Steuererklärung? Wir machen das

Arbeitnehmer und Rentner:
Als Einkommensteuer-Expertin bin ich für Sie da.
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. — wir beraten
Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

Beratungsstellenleiterin: Leonitta Mehana-Braun
Graf-von-Galen-Str. 5 (über dem Kath. Kindergarten)

65197 Wiesbaden
Tel.: 0611-71619063
Fax.: 0611-71619064
Mail: Leonitta.Mehana-Braun@vlh.de



www.vlh.de

NEUES SCHÜTZENHAUS

Gasthaus - Café - Biergarten

Täglich ab 11.30 Uhr geöffnet
Durchgehend warme Küche



Neues Schützenhaus 1
(hinter der Fasanerie)
65195 Wiesbaden
Tel. 0611.466436

www.NeuesSchuetzenhaus.de

Physiotherapiepraxis im Zentrum St. Klara



Graf-von-Galen-Str. 3
65197 Wiesbaden
Tel.: 0611-88003730
Fax.: 0611-88003729

• Alle Kassen •
Termine nach Vereinbarung
Parkplätze vorhanden

DAIMLER - APOTHEKE

Ihr Partner für Gesundheit!

MARTINA Middel

DAIMLERSTRASSE 20
65197 Wiesbaden

TEL.: 0611/421602
FAX: 0611/425629

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag - Freitag 8.30 - 13.30 Uhr + 14.30 - 18.30 Uhr
Samstag 8.30 - 13.00 Uhr

* NUTZEN SIE UNSEREN LIEFERSERVICE *

Über 175 Jahre Erfahrung

24 Stunden für Sie rufbereit

Telefon 0611 - 42 91 97



BESTATTUNGSGESAMT
KRAUS GMBH

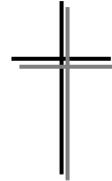
Wiesbadener Straße 17/19
65199 Wiesbaden-Dotzheim
Fax 0611 - 9 41 09 63
mail@bestattung-kraus.de

www.bestattung-kraus.de

Das Sterbegeld der gesetzlichen Krankenversicherung
Ist zum 1.1.2004 ersatzlos gestrichen worden

Das heißt die Eigenvorsorge ist wichtiger den je,
Deshalb sorgen Sie sofort und optimal vor.

Mit der Sterbegeldversicherung
Der Nürnberger Versicherung



Weitere Informationen durch:

**Bestattungs-Institut
Carl Becht**

Inh. K.-H. Henrich
Wiesbaden - Schwalbacher Str. 99
Tel.: 0611 51381

Impressum

Redaktionskreis der beiden Kirchengemeinden

Frau Eva-Maria Schröder - Telefon: 465662

Dr. Wolfgang Rollig - Telefon: 46 39 46

DJK-Verein 1. SC Klarenthal 1968 e. V.

Herr Nico Hahl, 1. Vorsitzende

Büro: Telefon: 0611 - 46 82 21, Email: sc-klarenthal@t-online.de

Graphische Gestaltung:

Gertraud Kuba Kath. Kirche

Klaus G. Schröder Ev. Kirche

Auflagenhöhe: 4700 Exemplare

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Martin-Luther-Weg 1, 29393 Gr. Oesingen

Der **VdK Ortsverband-Wiesbaden-Klarenthal**

lädt Sie herzlich am **15. Sept. 2025** zu einer Fahrt
nach Frankfurt zur Ausstellung „Barrierefreiheit“ und
in den Palmengarten ein.

Abfahrt um 09.00 Uhr Graf-von-Galen-Str. 3
(kath. Kirche) Rückfahrt ca. 16/16.30 Uhr

Der Fahrpreis beträgt 20,00 € und ist im voraus entrichtet.
Angemeldet ist nur wer bezahlt hat. Der Eintritt in den Pal-
mengarten und das Mittagessen ist extra zu bezahlen. Behin-
derte haben Ermäßigung oder ab 80 % Schwerbehinderung
freien Eintritt. Schwerbehindertenausweis unbedingt mitneh-
men.

Anmeldung und Bezahlung: Kuba, Daimstr. 27, bitte vorher
telefonisch anmelden unter 0611 464905 oder 0171 1489253

KULTURTAGE KLARENTHAL

SONNTAG 18.05.25 | 16:00 UHR | STADTTEILBIBLIOTHEK, GESCHWISTER-SCHOLL-STRASSE 10

ERÖFFNUNG DER KULTURTAGE MIT LESUNG & SEKTEMPFANG

MITTWOCH 21.05.25 | 15:30-17:30 UHR | STADTTEILBIBLIOTHEK, GESCHWISTER-SCHOLL-STRASSE 10

BILDERBUCHKINO & FRÜHJAHRSBASTELEN

SONNTAG 25.05.25 | 08:00-09:30 UHR | STADTTEILBIBLIOTHEK, GESCHWISTER-SCHOLL-STRASSE 10

LITERATURFRÜHSTÜCK HR2

SONNTAG 25.05.25 | 14:00-18:00 UHR | KLOSTERWEG UND SCHULHOF DER GESAMTSCHULE UND STADTTEILZENTRUM KLARENTHAL

SPIELSTRASSE UND FLOHMARKT

SAMSTAG 31.05.25 | 17:00 UHR | EVANGELISCHE KIRCHE, GRAF-VON-GALEN-STRASSE 32

CHOR GÖRLITZ MIT VOKALIS

03.06. -17.06.25 | STADTTEILBIBLIOTHEK, GESCHWISTER-SCHOLL-STRASSE 10

FOTOKREIS 48 - „UNTERWEGS IN WIESBADEN“ VERNISSAGE: DIENSTAG 03.06.25 | 18:00 UHR

DONNERSTAG 05.06.25 | 18:00-19:30 UHR | BEWEGUNGSCAFE, HERMANN-BRILL-STRASSE 4

HOMMAGE AN DIE LIEBE

FREITAG 13.06.25 | 19:00 UHR | CARL-VON-OSSIETZKY-SCHULE, CARL-VON-OSSIETZKY-STRASSE 2A

JAZZ-ABEND

SONNTAG 15.06.25 | 11:00 UHR | STADTTEILZENTRUM KLARENTHAL, GESCHWISTER-SCHOLL-STRASSE 10A

FAIRER BRUNCH

FREITAG 27.06.25 | 14:00-18:00 UHR | HERMANN-BRILL-STRASSE 8, AUSSENGELÄNDE

KLARENTHAL- UNSER ZUHAUSE, UNSER NACHBARSCHAFTSFEST

SONNTAG 29.06.25 | 11:00 UHR | KAPELLE ALT-KLARENTHAL, AM KLOSTER KLARENTHAL 12

MATINEE MIT DEM BAROCKDUO ANASTASIA YAUZREZAVA & ALEKSANDRA MAGLEVANAIA

SONNTAG 29.06.25 | 15:00 UHR | START: AM KLOSTER KLARENTHAL 15

„WIESBADEN MIT ANDEREN AUGEN SEHEN“ STADTTEILRUNDGÄNGE ABSEITS ÜBLICHER SEHENSWÜRDIGKEITEN

SAMSTAG 05.07.25 | 19:00-21:00 UHR | BEWEGUNGSCAFE, HERMANN-BRILL-STRASSE 4

HOMMAGE AN KARL VALENTIN

DONNERSTAG 17.07.25 | 20:00 UHR | LUTHERKIRCHE SARTORIUSSTRASSE 16

ORGELKONZERT „MOHR 70“, EXKURSION“

FREITAG 08.08.25 | 11:00 UHR | BEWEGUNGSCAFE, HERMANN-BRILL-STRASSE 4

ZEIT AM KLAVIER MIT BURKHARD MOHR

SONNTAG 24.08.25 | 11:00 UHR | EVANGELISCHE GEMEINDE, GRAF-VON-GALEN-STRASSE 32

ÖKUMENISCHES GEMEINDEFEST MIT BRASS&MORE UND SPIDERS IN THE WINDOW

SAMSTAG 30.08.25 | 14:00-18:00 UHR | SOPHIE-UND-HANS-SCHOLL-SCHULE, GESCHWISTER SCHOLL STRASSE 10

55 JAHRE VBW

SONNTAG 31.08.25 | 17:00 UHR | KAPELLE ALT-KLARENTHAL, AM KLOSTER KLARENTHAL 12

FLAUTO ATTIORBATO

SONNTAG 07.09.25 | 13:30-18:00 UHR | STADTTEILZENTRUM KLARENTHAL, GESCHWISTER-SCHOLL-STRASSE 10A

STADTTEILFEST BUFFET & KINDERPROGRAMM, DARBIETUNGEN VERSCHIEDENER KLARENTHALER VEREINE UND GRUPPEN

SAMSTAG 13.09.25 | 14:00-18:00 UHR | HERMANN-BRILL-STRASSE 11

9. KLARENTHALER HOCHHAUSLAUF

UNTERSTÜTZT
VON:

WIESBADEN

Kulturamt

18.MAI-13.SEPTEMBER 2025

